



Ausgabe 6 • 09/2011

Optimization of Leachate Treatment by Deammonification in Malaysia	2
PIA is partner in POSDRU-Project in Romania	3
Energiebedarf von Abwasserreinigungsverfahren	4
Entwicklung und Stand der Abwasserbeseitigung in NRW	5
Tropfkörper – eine Chance für energieautarke Kläranlagen	6
Prüfung von Anlagen zur dezentralen Niederschlagswasserbehandlung	7
„Das eine Jahr ist um ...“	8
<i>dynaklim:</i> Anpassung der Abwasserbehandlung an den Klimawandel	8
Urgesteine der Wasserwirtschaft – Professor Sekoulov erinnert sich ...	9
Vertieferexkursion nach Norddeutschland	10
BMBF fördert Verbundvorhaben im Bereich Bildungsexport	10
Leonardo – Wasser Interdisziplinäres Modul an der RWTH	11
Maritime Umwelttechnik im Studium	11
Fachgespräch Spurenstoffe vom ISA organisiert	12
Zukunftsfragen Wissensmanagement in der Wasserwirtschaft	12
Vorankündigung: IWA Tagungen	12
Veranstaltungshinweise	12
Impressum	12

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Energiewende hat in den vergangenen Jahren und verstärkt in den letzten Monaten die umweltpolitische Debatte beherrscht. Dadurch ist fast übersehen worden, dass unsere Industriegesellschaft neben Energie auch Rohstoffe benötigt. Schlagzeilen wie „Deutschland gehen die High-Tech-Metalle aus“ oder „China kappt Ausfuhr von Seltenen Erden“ verdeutlichen, wie abhängig unsere technologieorientierte Wirtschaft von einer Vielzahl spezieller Metalle und Mineralien ist. Yttrium, Neodym, Niob, Indium sind einige davon, welche bislang bestenfalls Spezialisten bekannt waren. Ressourceneffizienz heißt daher das neue Zauberwort. Zahlreiche Initiativen und Förderprogramme in EU, Bund und Ländern zeigen, dass das Thema in der Wirklichkeit angekommen ist. Die gestiegene Bedeutung von Ressourcen hat auch die Rohstoffkompetenz der einschlägigen Universitäten Aachen, Clausthal und Freiberg wieder neue Anerkennung erfahren lassen.

Lebensnotwendige Ressourcen sind natürlich insbesondere Wasser und Phosphor. Diese Ressourcen sind im Institut für Siedlungswasserwirtschaft und seinen An-Instituten in den besten Händen. Etliche maßgebliche Technologien sind dort erforscht, entwickelt und in die Praxis eingeführt worden. Der Fachwelt vorgestellt werden diese Innovationen oftmals auf der Essener Tagung, die seit vielen Jahrzehnten das renommierte Forum für Wasser- und Abfallwirtschaft ist. Im klassischen Umweltschutz wurden in der Luftreinhaltung, Abwasserbehandlung und Abfallverwertung zweifelsohne beeindruckende technische Lösungen gefunden. Klimawandel, Biodiversität, Ressourceneffizienz stellen uns nun vor neue Herausforderungen. Solche komplexe Aufgaben erfordern mehr denn je die interdisziplinäre und damit fakultätsübergreifende Zusammenarbeit.

Der Wandel der Herausforderungen hat auch den Sachverständigenrat für Umweltfragen stets gefordert. In unserem kommenden Gutachten, welches sich als Umweltradar versteht, kommt



dies in besonderer Weise zum Tragen. Dort wird die Entkopplung von Wohlfahrt und Ressourcennutzung in den Bereichen Rohstoffnutzung, Lebensmittelkonsum, Güterverkehr und Lebensqualität in Ballungsräumen ebenso betrachtet wie die Ökosystemdienstleistungen der Wälder, Moore und Meere. Die Erkenntnis ist das eine, das Handeln das andere. Daher wird der SRU auch für die sogenannte Governance integrative Lösungsansätze vorschlagen, vom Anlagenzulassungsrecht über das medienübergreifende Monitoring bis zu Nachhaltigkeitsstrategien.

Bei aller Betonung der Wissen- und Dienstleistungsgesellschaft ist die Basis unserer Wirtschaft letztlich die produzierende Industriegesellschaft. Das wird und das soll auch so bleiben. Allerdings muss dazu unsere derzeit noch sehr ressourcenintensive Industriegesellschaft in eine nachhaltige Industriegesellschaft transformiert werden, die global und generationenübergreifend sorgsam, effizient und gerecht mit unseren Ressourcen umgeht. Eine solche Transformation kann nur in gemeinsamer Anstrengung von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gelingen.

Die RWTH Aachen und das Institut für Siedlungswasserwirtschaft können und werden dazu bedeutende Beiträge leisten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich
Vorsitzender des Sachverständigenrats
für Umweltfragen